

DR. JOSEPH E. DREXEL

HERAUSGEBER DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN  
NÜRNBERG · MARIENPLATZ 5 · RUF 28741

Herrn Professor  
Georg L u k a c s

Belgrad RKP 2 V, EM 5  
Budapest V

Ungarn

10.11.1958 dr/fo

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bitte es nicht als Aufdringlichkeit zu betrachten, wenn ich Ihnen anbei ein soeben im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschienenes Buch:

"Gewagtes Leben" von Ernst Niekisch

übermittle. Es sind dies seine Lebenserinnerungen.

Ich selbst bin einer der ältesten und engsten Freunde von Ernst Niekisch, mit ihm zusammen in einem Verfahren vor dem Volksgerichtshof 1939 verurteilt.

Während Ernst Niekisch seine lebenslange Zuchthausstrafe im Zuchthaus Brandenburg verbüßte, kam ich in das Zuchthaus Amberg, später in die Konzentrationslager Mauthausen und Flossenbürg.

X Ich schicke Ihnen dieses Buch ohne jede Verbindlichkeit, jedoch mit der Überzeugung, dass das aussergewöhnliche Schicksal des Verfassers Sie interessieren könnte.

Ich darf Sie aber gleichzeitig mit einem vorläufig für den Verfasser noch vertraulichen Plan bekanntmachen, den ich gleichzeitig einer Reihe führender Persönlichkeiten des In- und Auslandes vortrage:

Der in langjähriger Haft erblindete Ernst Niekisch feiert am 23. Mai 1959 seinen 70. Geburtstag.

Wenn Sie das Buch für wert halten, mir darüber ein paar Zeilen, sei es in Form einer privaten Äusserung, einer Stellungnahme oder Kritik zu übermitteln und mir die Erlaubnis geben, zu gegebener Zeit diese Ihre Äusserung mit vielen anderen zu veröffentlichen, möchte ich gerne Ernst Niekisch zum 70. Geburtstag die Freude einer solchen Publikation machen.

Es geht mir dabei nicht so sehr darum, übliche Zustimmungsworte zu sammeln, sondern echte geschichtswissenschaftliche Bemerkungen und Stellungnahmen anzuregen.

Ich bitte Sie um Verständnis für mein vielleicht aussergewöhnliches Ersuchen und stelle es Ihnen ganz anheim, ob Sie ihm entsprechen wollen oder nicht. Ich würde gerne bis Mitte Februar nächsten Jahres die entsprechenden Stellungnahmen des In- und Auslandes gesammelt haben.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

./.

DR. JOSEPH E. DREXEL

MERKURZEITUNG DER NACHRICHTEN  
NACHRICHTEN-MARKTPLATZ - KUL 23741

Herrn Professor

Georg Lukács

Indem ich Ihnen sowohl für Ihr Verständnis wie für Ihre Mühe-  
waltung herzlich danke, zeichne ich

Ergebenst

10.11.1958 dr/10

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

(Dr. Jos. E. Drexel)

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch:

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bitte es nicht als Andringlichkeit zu betrachten, wenn ich  
Ihnen anbei ein Buch im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschie-  
nenen Buch:

"Georgius Leben" von Ernst Niekisch

übermittelt. Es sind dies seine Lebensentwürfe.

Ich selbst bin einer der ältesten und engsten Freunde von Ernst  
Niekisch, mit ihm zusammen in einen Vertrag vor dem Volksge-  
richtshof 1939 verurteilt.

Während Ernst Niekisch seine lebenslange Buchausgabe im  
Kiepenheuer Verlag verlegte, kam ich in das Buchhaus Amber-  
g später in die Konzentrationlager Mauthausen und Wieselburg.

Ich schicke Ihnen dieses Buch ohne jede Verbindlichkeit, jedoch  
mit der Überzeugung, dass das aussergewöhnliche Schicksal des  
Verfassers Sie interessieren könnte.

Ich darf Sie aber gleichzeitig mit einem Vorbehalt für den Ver-  
fasser noch verpflichten Sie bekanntmachen, dass ich gleich-  
zeitig einer Reihe führender Persönlichkeiten des IX- und aus-  
landes vortrage:

Der in langjähriger Haft erkrankte Ernst Niekisch feiert am  
25. Mai 1959 seinen 70. Geburtstag.

Wenn Sie das Buch für wertvoll, mir darüber ein paar Zeilen  
sei es in Form einer privaten Äusserung, einer Stellungnahme  
oder Kritik zu übermitteln und mir die Adresse geben, an ge-  
gebener Zeit diese Ihre Äusserung mit vielen anderen zu veröf-  
fentlichen, möchte ich gerne Ernst Niekisch zum 70. Geburtstags-  
die Freude einer solchen Publikation machen.

Es geht mir dabei nicht so sehr darum, solche Zustimmungswor-  
te zu sammeln, sondern echte geschichtswissenschaftliche Be-  
merkungen und Stellungnahmen anzuregen.

Ich bitte Sie um Verständnis für mein vielleicht aussergewöhn-  
liches Ersuchen und stelle es Ihnen ganz anheim, ob Sie ihm  
entsprechen wollen oder nicht. Ich würde gerne die Mitte des  
nächsten Jahres die entsprechenden Stellungnahmen des  
In- und Auslandes gesammelt haben.

166

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Wu 112-798/1

DR. JOSEPH E. DREXEL

85 NÜRNBERG · MARIENPLATZ 5 · RUF 20711

20.6.66

Herrn  
Universitätsprofessor  
Georg L u k á c s  
B u d a p e s t V  
Belgrad RKP, 2

Ungarn

Verehrter, lieber Herr Professor Lukács,

Dr. Wilhelm Beyer hat mir aus Anlass meines 70. Geburtstages - für mich völlig überraschend - eine Festschrift überreicht, in der sich eine Reihe von mir seit langem hochverehrter und, wie ich glaube, mir geistig benachbarter Autoren zu einem gemeinsamen Werk vereinigt haben.

Ich bin über diese mir zuteil gewordene, unverdiente Ehrung hoch erfreut!

Dass auch Sie, sehr verehrter Herr Professor Lukács, sich bereit gefunden haben, mit einem so schönen und mich besonders ansprechenden Beitrag:

"Die Szenik bei Shakespeare"

an dieser mir zugedachten Festschrift zu beteiligen, hat mich ganz besonders geehrt und bewegt. Seit vielen, vielen Jahren begleiten mich Ihre Werke und Sie haben, ohne es zu wissen - grossen Einfluss auf meine geistige Entwicklung genommen.

In Erinnerung an die, wenn auch kurze, Begegnung mit Ihnen in Budapest, die Sie mir lebenswürdiger Weise gewährten, bekräftige ich meine Verehrung für Sie und bitte Sie, meinen herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Ernst Niekisch, zu dessen 77. Geburtstag ich einige Tage in Berlin war, befindet sich leider gesundheitlich in erbärmlicher Verfassung. Die Lebenserwartung schwindet besorgniserregend dahin.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

1966 U. 20.

- 2 -

In seiner Wiedergutmachungssache ist beschämender Weise alles noch in Schwebe, obgleich es im Augenblick so aussieht, als würde der Berliner Senat, der sich bisher mehr als kläglich benommen hat, durch Interventionen des Bundesverfassungsgerichtes zu einem Vergleich geneigt sein. Ich will aber nicht zu früh jubeln, gegen die Macht der Apparatur ist das Individuum hilflos.

Leben Sie wohl, sehr verehrter Herr Professor, ich darf Ihnen persönlich alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen und verbleibe mit ergebensten Grüßen

I h r  
*L. F. Hresel*

MTA FIL. INT.  
Lukács Archi:

NB.  
Belegexemplar und 30 Sonderdrucke  
gehen sofort nach Fertigstellung  
an Sie ab.

NSM

DR. JOSEPH E. DREXEL

HERAUSGEBER DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN  
85 NÜRNBERG · MARIENPLATZ 5 · RUF 2 07 11

Herrn  
Univ. Prof. Georg Lukacs  
Belgrad RKP 2 V EM 5  
Budapest V /Ungarn

30. Januar 1967

Sehr geehrter Herr Professor,

ich komme mit einer kleinen, aber auch vielleicht ungewöhnlichen Bitte zu Ihnen.

Dr. Wilhelm R. B e y e r, Ihnen vermutlich von der Hegel-Gesellschaft her und aus seinen Publikationen bekannt, begeht im Mai 1967 seinen 65. Geburtstag. Eine Reihe seiner Freunde sind dahin übereingekommen, ihm statt einer der üblichen Festschriften eine hübsche und würdig aufgemachte Publikation in Gestalt einer "Bibliographie" seiner bisherigen Arbeiten zu überreichen. Das Verzeichnis der Titel wird nach zeitlicher, nach thematischer und nach regionaler Erscheinungsweise aufgliedert werden.

Dem Band soll ein kurzer Widmungsspruch vorangestellt werden, den wir von Philosophen und Wissenschaftlern aus aller Welt mit unterzeichnen lassen möchten und zwar durch einen im Faksimiliverfahren wiedergegebenen Namenszug (in einigermaßen gut leserlicher Schrift).

Da die technischen Dinge, einschliesslich Drucklegung, in meinen Händen liegen, bitte ich es nicht als eine unbillige Zumutung zu betrachten, wenn ich Sie sehr herzlich bitte, zu überlegen, ob Sie sich nicht an der Gratulation in der vorgeschlagenen Weise beteiligen würden, dergestalt, daß Sie uns auf anliegendem Blatt Ihren Schriftzug zur Verfügung stellen.

Ich verbürge mich persönlich dafür, daß kein Mißbrauch damit getrieben werden kann.

Wenn Sie meiner Bitte entsprechen können, würden Sie damit nicht nur mir behilflich sein, sondern auch dem Jubilar sicherlich eine große Freude bereiten.

Die Zeit drängt, darf ich deshalb bitte recht bald wieder von Ihnen hören.

Mit vielem Dank im voraus für Ihre Mühewaltung und

in ausgezeichneter Hochachtung

*Joe Drexel*

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

*Georg Lukacs*